



ATİGF (Avusturya Türkiyeli İşçi ve Gençlik Federasyonu)  
Fedarasyon Karkaren u Ciwanan ji Tirkiye li Austrie  
Föderation der Arbeiter und Jugendlichen aus d. Türkei in Österreich  
[atigf1986@gmail.com](mailto:atigf1986@gmail.com)

## **Am 1.Mai, dem Einheits-, Kampftag der ArbeiterInnen und Werktätigen, auf die Straßen; Verteidigen wir unsere Rechte und unsere Zukunft!**

Je mehr sich die Krise der Imperialistinnen verschärft, desto mehr verschärfen sich die Angriffe gegenüber den unterdrückten Volksmassen. Die Krise der Imperialisten, die sich vorerst über den US-Imperialismus entwickelte, wurde zu einer politischen und ökonomischen Krise aller imperialistischen Allianzen und Kräften. Und ihre Restaurationsarbeit wurde über die Ausbeutung der kolonialen – halb-kolonialen Länder vertieft und die kriegerische Aggression als Versuch der Krisenbeseitigung angewendet. All diese Versuche haben bewiesen dass ihre Krise eine permanenter ist.

Die Parlamentswahlen der letzten Jahre zeigen, dass in Deutschland, Frankreich, England und Österreich rassistische und faschistische Parteien und ihre organisatorischen Strukturen Teil der Regierungen geworden sind. Die spezielle Situation in Österreich ist; auf der einen Seite wird die Arbeitslosigkeit systematisiert und auf der anderen Seite der 12- Stundentag eingeführt, anstatt Arbeitsplätze zu schaffen. Nach 100 Jahre der Einführung des 8-Stunden Arbeitstages konnten auch die systemkonformen, friedlichen Protestaktionen, aufgrund ihrer politischen Versöhnungsorientierung, an diesen Resultaten nichts ändern.

Durch die Notstandshilfe – Neu (Sozialhilfe) wird die Armut in den breiten Massen der Gesellschaft verankert. In erster Linie werden arbeitende Frauen zur Armut verdrängt, sodass die Armut immer weiblicher wird. Seit einem halben Jahrhundert sind die kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse und die ökonomischen Angriffe zu einem bestehenden Problem geworden. Die KV – Verhandlungen der unterschiedlichen Arbeitsbranchen wurden im Rahmen der kapitalistischen Ausbeutungs- und ökonomischen Angriffen eingefroren, Kollektivvertragsforderungen der Inflationsrate gleichgestellt. Die Löhne sind seit Jahrzehnten eingefroren, Verteuerung, Mieten und Massensteuern systematisch erhöht. Die Einkommensungerechtigkeit wird in Kooperation mit dem österreichischen Staat und der Bourgeoisie in gewaltiger Form vertieft. Antiterrorgesetze werden durch die Anspielung am neuen Islamgesetz zu einer Staatsordnung, das Recht auf Meinungs- und Glaubensfreiheit damit für einen Teil der Gesellschaft de-facto abgeschafft. Alleine 14% der Inflationsrate sind über die Lebensmittel verordnet wurden. Löhne hingegen wurden dabei sogar noch mehr runtergesetzt. Diese Orientierung der Bourgeoisie unter der Führung der ÖVP – FPÖ Koalition sind rassistische Vorkehrungen der Herrschenden in Österreich, die im weiteren durch die Bedingung der B1 oder C1 Sprachkurszertifikate das Ziel tragen, Sozialhilfe runterzusetzen, wenn möglich sogar minimalisieren zu können. Der Armutsgrenze, die aktuell angeblich bei 950 € liegen soll, sind im Gegensatz 830 € Sozialhilfeleistung im Monat eine offene kapitalistische Aggression gegenüber den unterdrückten Volksmassen, sowie die Zertifikatsforderung in dieser Hinsicht die Institutionalisierung der rassistischen und diskriminierenden Staatsgesetzen.

Die imperialistisch-kapitalistische Bourgeoisie in Österreich, die über die Hypo Alpe Adria eines der größten Korruptionen in Österreich verursacht hat, öffnete damit auch einen neuen Weg, die Lasten der Korruptionen den unterdrückten Volksmassen auf die Schulter zu legen. Aber die Imperialisten sind sich nicht bewusst, dass sie mit diesen Maßnahmen ihre ökonomischen Interessen erlangen werden. Steuererhöhungen, Preisaufstiege von Lebensmittel, niedrige Löhne, der Abbau von sozialen Rechten, die Sicherheitsvorkehrungen gegen angebliche soziale Schichten und rassistisch sowie faschistische Organisationen, die von Massenmördern finanziert wurden, sind die neuesten Entwicklungen die sie nicht mehr leugnen können. Die Xenophoben Angriffe der ÖVP – FPÖ Regierung gegenüber Geflüchteten hat darüber hinaus eine neue Stufe der faschistischen Praxis entwickelt, in dem Flüchtlinge gezwungen werden um 1,50€ die Stunde zu Arbeiten. Das Hauptziel ist die Zerschlagung von jeglicher internationalen Einheitsstruktur das die Arbeitenden in diesem Land hervorbringen könnten.

### **ArbeiterInnen, Frauen und Jugendliche,**

Es ist eine Notwendige sowie die bevorstehende Aufgabe sich gegen die Aggressions- und Sozialabbaupolitik zu wehren und zu Kämpfen. Errungenschaften die vor 100 Jahren auf den Straßen erlangt wurden, können auch nur auf den Straßen verteidigt werden. Die Herrschenden, die alles außer ihrer eigenen Profitgier und Macht zu verhindern versuchen, können nur dann im Misthaufen der Geschichte landen, wenn die ArbeiterInnen und Werktätigen ihre Einheit organisieren und selbst für ihre Rechte kämpfen. Um diesen Kampf zu verstärken gilt es auch an diesem 1.Mai, den Kampf weiterzuentwickeln und Widerstand auf den Straßen zu leisten.

**Es lebe der Einheits-, und Kampftag der ArbeiterInnen und Werktätigen!  
Für das Recht auf Gleichberechtigung der Völker!  
Nicht wir, sondern die Herrschenden werden die Lasten der Krise tragen!**